

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

1. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2010

Termin: 2. Februar 2010

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

Hilfsmittel:

1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
 - Textsammlung und Ergänzungsband -
- 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 5., aktualisierte Auflage, 2009, IDW Verlag GmbH
- 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2009, Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards, WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
 - **Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben!** -
3. Wirtschaftsgesetze, 25., aktualisierte Auflage, 2009 (falls erschienen, auch: 26., aktualisierte Auflage, 2010), IDW Verlag GmbH
4. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Aufgabe: (siehe Anlage)

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **10 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus insgesamt 16 Aufgaben in nachfolgender Gliederung nach Prüfungsgebieten. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten, um die volle Punktzahl zu erreichen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 300 Punkte (300 Punkte = 300 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

		Punkte
A. Rechnungslegung/Prüfung		
<i>Teil I:</i>	<i>Jahresabschluss</i>	
Aufgabe 1:	Ergebnisverwendung bei GmbH & Co. KG	15
Aufgabe 2:	Bilanzvermerke	25
Aufgabe 3:	Anhangangaben zu derivaten Finanzinstrumenten	30
		70
<i>Teil II:</i>	<i>Konzernabschluss</i>	
Aufgabe 4:	Erstkonsolidierungszeitpunkte	20
Aufgabe 5:	Erstkonsolidierung assoziierter Unternehmen	15
Aufgabe 6:	Abweichende Bilanzstichtage	20
Aufgabe 7:	DRSC-Standards	20
Aufgabe 8:	Latente Steuern GmbH & Co. KG	15
		90
		160
B. Unternehmensbewertung		
Aufgabe 9:	Bewertungsfall nach DCF bzw. Multiples	40
Aufgabe 10:	Tätigkeitsfunktionen des Wirtschaftsprüfers	10
Aufgabe 11:	Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen	30
		80
C. Berufsrecht		
Aufgabe 12:	Berufssiegel bei Gutachten	15
Aufgabe 13:	Berufsaufsichtsreformgesetz	10
Aufgabe 14:	§ 319a HGB-Mandate	15
Aufgabe 15:	Tätigkeit angestellter Wirtschaftsprüfer	15
Aufgabe 16:	Urkunden-Beglaubigung	5
		60
	<u>Summe</u>	300

A. Rechnungslegung/Prüfung

Teil I: Jahresabschluss

Aufgabe 1: Ergebnisverwendung bei GmbH & Co. KG

15 Punkte

Sachverhalt

Die E-GmbH & Co. KG als unter § 264a HGB fallende Kommanditgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 einen Verlust in Höhe von 3 Mio. € (= Jahresfehlbetrag) erwirtschaftet.

Die vor Ergebnisverwendung zum 31. Dezember 2008 erstellte vorläufige Bilanz weist auf der Passivseite u.a. aus unter

A. Eigenkapital	€
I. Kapitalanteile	
- Komplementärin	keine Einlage
- Kommanditeinlagen	7.000.000
II. Rücklagen	460.000
III. Jahresfehlbetrag	-3.000.000
	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/>
	4.460.000
C. Verbindlichkeiten	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.160.000

Nach dem Gesellschaftsvertrag ist die Komplementärin weder am Gewinn noch am Verlust beteiligt.

Die Geschäftsführung erwirkt in der Gesellschafterversammlung vom 2. Februar 2009 einen Gesellschafterbeschluss dahingehend, dass die Kommanditisten in voller Höhe auf die Gesellschafterdarlehn von €2.160.000 verzichten. Die endgültige Bilanz zum 31. Dezember 2008 soll unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt werden.

Aufgabe:

Entwickeln Sie die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung 2008 ab der Position Jahresfehlbetrag und stellen Sie den Bilanzausweis innerhalb des Eigenkapitals jeweils nach HGB-Schema dar.

Aufgabe 2: Bilanzvermerke

25 Punkte

Sachverhalt

Die F-GmbH bilanziert in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 unter den Finanzanlagen u.a. verschiedene verbundene Unternehmen und Beteiligungen, zu deren operativen Geschäftstätigkeiten bzw. zu deren Refinanzierung die folgenden Sachverhalte bestehen:

1. Für das in Brasilien ansässige Tochterunternehmen G-Ltda wurde einer brasilianischen Bank ein Kreditauftrag über 1 Mio. €erteilt.
2. Für einen Bankkredit des Tochterunternehmens H-GmbH in Höhe von €500.000 wurde zur Absicherung der P-Bank eine kumulative Schuldübernahme der F-GmbH vereinbart.
3. Die F-GmbH haftet für einen Wechselobligo von insgesamt €3.500.000; hierfür wurde in der Bilanz eine Rückstellung für das latente Risiko von pauschal 2 % gebildet.
4. Die F-GmbH hat der Sparkasse S zugesagt,
 - das Tochterunternehmen I-GmbH finanziell so auszustatten, dass es seinen Verbindlichkeiten aus dem Kreditvertrag mit der S nachkommen kann (Kreditvaluta zum 31. Dezember 2008 = €120.000)
 - die Beteiligungsgesellschaft J-GmbH & Co. KG dahingehend zu beeinflussen, dass sie ihren Verbindlichkeiten aus dem Kreditvertrag mit der S nachkommen kann (Kreditvaluta 31. Dezember 2008 = €75.000)
5. Die F-GmbH hat für einen von ihrem Tochterunternehmen K-GmbH bei der Raiffeisenbank R aufgenommenen langfristigen Kredit über nominell €550.000 (Valutenstand 31. Dezember 2008 = €400.000) zu einer bereits auf einem eigenen Grundstück zugunsten der R bestehenden Grundschuld eine erweiterte Zwecksicherungserklärung abgegeben. Die eigene grundbuchlich abgesicherte Verbindlichkeit der F-GmbH gegenüber der R beträgt zum 31. Dezember 2008 €750.000.

Aufgabe:

Ermitteln Sie die von der F-GmbH zum 31. Dezember 2008 nach HGB anzugebenden Haftungsverhältnisse unter gesonderter Angabe der gegenüber verbundenen Unternehmen bestehenden Verpflichtungen.

Aufgabe 3: Anhangangaben zu derivaten Finanzinstrumenten

30 Punkte

Behandeln Sie die konkreten Aufgabenstellungen zu den Anhangangaben nach § 285 Satz 1 Nr. 18 HGB unter Beibehaltung der nachfolgenden Gliederung:

1. Definition eines Finanzinstruments
2. Definition eines derivaten Finanzinstruments
3. Abgrenzung zu Waretermingeschäften
4. Definition des beizulegenden Zeitwerts
5. Die Untergliederung in Kategorien
6. Die Arten von derivaten Finanzinstrumenten
7. Der angabepflichtige Umfang
8. Die Darstellung der Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Teil II: Konzernabschluss

Aufgabe 4: Erstkonsolidierungszeitpunkte

20 Punkte

Stellen Sie dar, welche Erstkonsolidierungszeitpunkte für die Kapitalkonsolidierung zugelassen sind

- (1) nach HGB
- (2) nach IFRS
- (3) nach DRSC
- (4) nach BilMoG

Aufgabe 5: Erstkonsolidierung assoziierter Unternehmen

15 Punkte

Stellen Sie dar, wie bei Erwerb weiterer Anteile die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss nach DRSC erfolgt, das im Konzernabschluss des Vorjahres noch als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen worden ist.

Aufgabe 6: Abweichende Bilanzstichtage

20 Punkte

Sachverhalt

Die A-GmbH hat ein Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März und stellt einen Konzernabschluss auf. Zwei ihrer Tochterunternehmen haben ein Geschäftsjahresende vom 31. Dezember (B-GmbH) bzw. vom 30. April (C-GmbH & Co. KG).

Aufgaben:

- (1) Welche Möglichkeiten hat die A-GmbH, die B-GmbH und die C-GmbH & Co. KG in ihren Konzernabschluss zum 31. März einzubeziehen nach
 - a) HGB?
 - b) IAS?
- (2) Welche Folgen ergeben sich für den Konzernabschluss der A-GmbH, wenn zulässigerweise auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet werden darf, und zwar nach
 - a) HGB?
 - b) IAS?

Aufgabe 7: DRSC-Standards

20 Punkte

Erläutern Sie, welche Konsequenzen sich für den Konzernabschlussprüfer aus Verstößen gegen nach § 342 (2) HGB bekannt gemachte Grundsätze des DRSC zur Konzernrechnungslegung ergeben. Differenzieren Sie dabei nach Fallgruppen und nennen Sie je Fallgruppe ein konkretes Beispiel.

Aufgabe 8: Latente Steuern GmbH & Co. KG

15 Punkte

Sachverhalt

Die D-GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft i.S.v. § 264a HGB und legt Ihnen als Konzernabschlussprüfer den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zur Prüfung vor. Dabei weist die Konzernbilanz auf ihrer Aktivseite u.a. latente Steuern nach § 274 (2) HGB in Höhe von €25.000 und nach § 306 HGB in Höhe von €30.000 aus.

Die Passivseite der Konzernbilanz ist gegliedert in

- A. Eigenkapital
- B. Rückstellungen
- C. Verbindlichkeiten
- D. Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgabe:

Beurteilen Sie diesen Sachverhalt für den Einzel- und den Konzernabschluss und nehmen Sie hierzu gegenüber der Geschäftsführung Stellung mit entsprechender Begründung.

B. Unternehmensbewertung

Aufgabe 9: Bewertungsfall nach DCF bzw. Multiples

40 Punkte

Sachverhalt

Die Private Equity-AG (PE-AG) beabsichtigt den Kauf der Nano-Technology-AG (NT-AG). Der Vorstand der PE-AG bittet Sie zur Fundierung der Kaufentscheidung einige Berechnungen durchzuführen; der Bewertungsstichtag soll der 1. Januar 2009 sein.

Hierzu gibt er Ihnen die folgenden Angaben zur NT-AG:

Mittel- und Langfristplanung (in T€)	2009	2010	2011ff.
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (= EBITDA)	1.000	1.200	1.408
Abschreibungen	-200	-250	-300
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (= EBIT)	800	950	1.108
Zinsen	-800	-900	-1.000
EBT	0	50	108
sonstige Annahmen (in T€)	2009	2010	2011ff.
Investitionen in Anlagevermögen	400	400	300
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anstieg + / Rückgang -)	20	30	10
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Anstieg + / Rückgang -)	-100	50	5

Das mit 8 % verzinsliche Fremdkapital der NT-AG beträgt T€10.000. Die NT-AG zahlt Unternehmenssteuern in Höhe von 30 %. Die steuerliche Bemessungsgrundlage entspricht dem handelsrechtlichen Ergebnis. Zusätzliche Steuern auf Ebene der PE-AG fallen nicht an; persönliche Steuern sollen außer Betracht bleiben.

Aufgaben

Teil 1:

Der Vorstandsvorsitzende der PE-AG bittet Sie eine DCF-Bewertung der NT-AG vorzubereiten. Ermitteln Sie die entsprechenden Free Cashflows der NT-AG für die Jahre 2009, 2010 und 2011ff.

Teil 2:

Zur weiteren Vorbereitung der DCF-Bewertung sollen Sie die gewichteten Gesamtkapitalkosten (weighted average cost capital) der NT-AG auf Basis einer Zielkapitalstruktur von 20 % Eigenkapital und 80 % Fremdkapital bestimmen. In den Unterlagen finden Sie (zusätzlich zu den obigen Angaben) die nachfolgenden Informationen:

- Risikoloser Zinssatz zum 1. Januar 2009: 4,25 % p. a.
- Marktrisikoprämie: 5 % p. a.
- Betafaktor (unter Berücksichtigung der Zielkapitalstruktur): 1,4

Teil 3:

Berechnen Sie auf Basis der Ergebnisse der Teilaufgaben 1 und 2 den DCF-Wert für die Aktien der NT-AG. Die nachhaltige Wachstumsrate der NT-AG soll 1 % betragen.

Teil 4:

Der Vorstandsvorsitzende der PE-AG bittet Sie die Bewertungsergebnisse mittels einer Multiplikatorenbewertung zu plausibilisieren. Sein Investmentbanker Mr. Lacky nennt für Unternehmen in der Branche NT-AG zum 1. Januar EBITDA-Multiples (bezogen auf die Planungen des Jahres 2009) in Höhe von 12. Die entsprechenden EBIT-Multiples sollen 16 betragen.

Berechnen Sie die entsprechenden Unternehmenswerte, die sich für die Aktien der NT-AG ergeben würden. Erläutern Sie mögliche Ursachen für die Abweichung zwischen den sich ergebenden Werten.

Aufgabe 10: Tätigkeitsfunktionen des Wirtschaftsprüfers

10 Punkte

In welchen Funktionen kann der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Bewertung von Unternehmen tätig werden?

Aufgabe 11: Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen

30 Punkte

Sachverhalt

Die D-GmbH ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der C-AG und wird neben weiteren Tochter- und Enkelunternehmen der C-AG in deren Konzernabschluss einbezogen.

Die D-GmbH selbst hält 2 Beteiligungen, und zwar an der E-GmbH und der F-GmbH, die jeweils zu ihren Anschaffungskosten bilanziert sind; dabei wird die E-GmbH in dauerhafter Beteiligungsabsicht gehalten, während für die F-GmbH inzwischen Veräußerungsabsicht besteht.

Aufgabe:

Teil 1:

10 Punkte

Erläutern Sie, nach welchen Grundsätzen der gegebenenfalls niedrigere beizulegende Wert der Beteiligungen an der E-GmbH bzw. der F-GmbH im Jahresabschluss der D-GmbH zum 31. Dezember 2008 zu ermitteln ist.

Teil 2:

10 Punkte

Welche Art von Synergie-Effekten sind bei dieser Bewertung der Beteiligungen an der E-GmbH bzw. der F-GmbH berücksichtigungsfähig? Begründen Sie Ihre Lösung!

Teil 3:

10 Punkte

Inwieweit sind beim Erwerb von der D-GmbH in den Anschaffungskosten mitbezahlte Synergie-Effekte aus der übergeordneten Konzernebene der C-AG bei der Bewertung der E-GmbH bzw. der F-GmbH zu berücksichtigen? Begründen Sie Ihre Lösung!

C. Berufsrecht

Aufgabe 12: Berufssiegel bei Gutachten

15 Punkte

Darf der Wirtschaftsprüfer bei von ihm erstatteten Gutachten grundsätzlich das Berufssiegel führen? Was hat der Wirtschaftsprüfer bei der Erstattung von Parteigutachten („Argumentationsfunktion“) dabei zu beachten?

Aufgabe 13: Berufsaufsichtsreformgesetz

10 Punkte

Welche Regelungen wurden durch das Berufsaufsichtsreformgesetz vom 3. September 2007 für die Vorschriften über das Berufssiegel und die Berufshaftpflichtversicherung für die Zukunft getroffen?

Aufgabe 14: § 319a HGB-Mandate

15 Punkte

Welche Regelungen der Berufsaufsicht bestehen für Abschlussprüfer von § 319a HGB-Mandaten? Erläutern Sie dabei auch

- (1) wie die § 319a HGB-Prüfer ermittelt werden
- (2) wer diese Maßnahmen durchführt
- (3) was Gegenstand dieser Maßnahmen ist.

Aufgabe 15: Tätigkeit angestellter Wirtschaftsprüfer

15 Punkte

Der bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angestellte und nicht zugleich in eigener Praxis tätige Wirtschaftsprüfer W wird von einem Amtsgericht als Gerichtsgutachter bestellt.

Wie lassen sich die damit verbundenen Fragen

- (1) der Person des Gutachtenerstellers
 - (2) der Siegelführung
 - (3) der Abrechnung des Gutachtens
 - (4) der Berufshaftpflichtversicherung
- in berufsrechtlich zulässiger Weise lösen?

Aufgabe 16: Urkunden-Beglaubigung

5 Punkte

Kann der Wirtschaftsprüfer aufgrund seiner Befugnis zur Siegelführung Beglaubigungen von Urkunden vornehmen?